

Nachlese

Praxisforum 3 – Schulentwicklung

im Rahmen der 3. Fachtagung Klimabildung am 5.10.2026

Unter dem Motto „Mut zur Verankerung – Klimabildung als Motor für Schulentwicklung“ hat die Referentin Martina Krobath (Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark) den Teilnehmer:innen der zwei Durchgänge des Praxisforums Möglichkeiten vorgestellt, wie Klimabildung nachhaltig im Schulalltag verankert werden kann. Das Praxisforum gab Einblicke in das Projektmodul „Prozessbegleitung“ der Klimabildung im schulischen Bildungsbereich, das das UBZ im Auftrag der Klimaschutzkoordination des Landes Steiermark durchgeführt hat.

Am Beispiel von vier Schulen wurde gezeigt, wie Schulen begleitet wurden, um Klimaschutz und Klimawandelanpassung langfristig zu integrieren.

Alle vier Schulen haben mit demselben Einstieg gestartet. Ein Klimacheck hat Handlungsfelder aufgezeigt, in denen die Schulen aktiv werden können und es wurden daraus vom Schulteam Schwerpunkte gewählt.

Folgende Wege wurden daraufhin eingeschlagen:

Die **VS Graz - Engelsdorf** hat den Schwerpunkt im Handlungsfeld „Lehren und Lernen“ gesetzt. Die dritten Klassen übernahmen eine Schlüsselrolle und organisierten erstmals Umweltkonferenzen für die gesamte Schule. Sie stellten das Programm zusammen, moderierten die Veranstaltung und präsentierten eigene Beiträge. Ergänzend konnten alle Kinder ihre Ideen in eine „Umweltbox“ einwerfen. Ausgewählte Vorschläge erschienen in der „Engelsdorfer Umweltpost“. Das UBZ unterstützte die Kinder der dritten Klassen mit Unterrichtsmaterialien und Methoden, um Wissen eigenständig weiterzugeben. In einem eigens entwickelten Klimaspiel setzten sich die Kinder spielerisch mit zentralen Klimathemen auseinander. Anschließend entwickelten Peers eigene Lernstationen für Mitschülerinnen, Mitschüler und Lehrkräfte, um zu zeigen, dass jede und jeder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Die **VS St. Oswald bei Plankenwarth** nutzte einen „Do-Day“, um gemeinsam mit dem UBZ interessierte Kinder der dritten und vierten Klassen zu Energiecheckerinnen und Energiecheckern auszubilden. Diese übernehmen nun im Schulalltag die Aufgabe, auf ein gutes Raumklima zu achten, regelmäßig Luftqualität, Temperatur und Licht zu überprüfen und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler für einen bewussten Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Beleuchtung und Heizung zu sensibilisieren. Bei einer spannenden Erkundungstour durch das gesamte Schulhaus setzten sie spezielle Messgeräte ein und hielten ihre Ergebnisse sorgfältig auf Protokollblättern fest. Außerdem setzt die Schule mit dem Schwerpunkt „Lernen im Freien“ einen wichtigen Schritt in Richtung Klimawandelanpassung. Der Wald und der nahe Teich bieten dazu kühlende Lernräume in der Natur.

Das gewählte Schwerpunktthema der **Mittelschule Irdning** war das „Schulumfeld“: „Wie kann der Außenbereich so gestaltet werden, dass er auch an heißen Tagen als Lern- und Aufenthaltsort genutzt werden kann?“ Kinder aus der 1., 2. und 3. Klasse nahmen als Klassenvertreter:innen an einer Ideen-Werkstatt teil. Nach einer ersten Planungsphase auf Papier reichten sie ihre Entwürfe beim „Bauamt“ ein, erhielten Auflagen oder die Freigabe und setzten ihre Ideen anschließend in maßstabsgetreuen Modellen um. Die Vorschläge reichten von beschatteten Lern- und Lesecken über gemütliche Sitzbereiche mit Feuerschale bis hin zu Wasserspritz-Stationen und einer Fassadenbegrünung für besonders warme Klassenräume. Zum Abschluss präsentierten und

verteidigten die jungen Planer:innen ihre Modelle. Die Ergebnisse wurden bei der pädagogischen Konferenz dem gesamten Kollegium vorgestellt. So entstanden viele kreative, standortgerechte Ideen für ein klimafittes Schulumfeld, die nun (in Zusammenarbeit mit der HTL Zeltweg) weiterverfolgt werden.

Das **BG/BRG Pestalozzi - Graz** hat sich dazu entschlossen, einen Klimarat aus Schüler:innen und Lehrer:innen zu gründen. Bei der ersten Sitzung folgten rund 40 engagierte Schüler:innen aus den 1. bis 7. Klassen der Einladung, ihre Schule aktiv klimafreundlicher zu gestalten. In einer kreativen Vorstellungsrunde wurden persönliche Beweggründe geteilt: Viele nannten den Wunsch nach Umweltschutz, andere den Willen zur Mitgestaltung oder die Verantwortung für die Zukunft. Gemeinsam legten die Teilnehmer:innen erste Themenfelder fest und sammelten Ideen. Genannt wurden unter anderem hitzeresistente Außenbereiche, klimafreundliche Schulverpflegung und Energiesparmaßnahmen in Klassenräumen. Aufbauend auf dem österreichischen Klimarat der Bürger:innen entwickelten die Teilnehmer:innen ein eigenes, schulgerechtes Modell. Es entstanden feste Teams mit klaren Aufgaben. Im Schuljahr 2025/26 wurden schulintern mehrere Projekte wie eine begrünte Dachterrasse, Anlegen eines Hochbeets, Teilnahme beim Autofasten, Organisieren von Tauschbörsen und eines Pfandsystems umgesetzt, die den Schulalltag spürbar klimafreundlicher machten. Auch die Teilnahme am Klima- und Energieforum und am urbanen Klimarundgang zeigt: Jeder kleine Beitrag zählt und kann gemeinsam viel bewirken.

Da von diesen Schulen Vertreter:innen beim Praxisforum anwesend waren, konnte aus der eigenen Erfahrung berichtet werden, die Teilnehmer:innen anderer Schulen konnten direkt Fragen stellen, wie die Projekte umgesetzt und wie Herausforderungen bewältigt wurden.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer:innen von den Vertreter:innen des Klimarats des BG/BRG Pestalozzi – Graz. Acht Schüler:innen aus mehreren Klassen stellten den Klimarat und seine Projekte vor und wurden von allen darin bestärkt, ihre Arbeit genauso engagiert auch weiterzuführen.

Materialien, die auch von anderen Schulen verwendet werden können, um eigenständig einen Klimabildungs-Prozess zu starten, wurden vorgestellt und können auch frei genutzt werden

> Download auf:

<https://www.ubz-stmk.at/angebote/prozessbegleitung-klimabildung-in-schulen>

